

Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) Online

Begründet von Schierholz, Stefan J. / Wiegand, Herbert Ernst

Editor-in-Chief: Schierholz, Stefan J.

Hrsg. v. Casemir, Kirstin / Demmerling, Christoph / Fellbaum, Christiane / Gansel, Christina / Girnth, Heiko / Grzybek, Peter / Habermann, Mechthild / Helmbrecht, Johannes / Juchem-Grundmann, Constanze / Jung, Dagmar / Kilian, Jörg / Köhler, Reinhard / Kortmann, Bernd / Meineke, Eckhard / Müller, Peter O. / Naumann, Sven / Neef, Martin / Niemeier, Susanne / Olsen, Susan / Pompino-Marschall, Bernd / Rosenberg, Peter / Rymarczyk, Jutta / Sahel, Said / Schierholz, Stefan J. / Schmidt-Brücken, Daniel / Schoenefeld, Doris / Spieß, Constanze / Stekeler-Weithofer, Pirmin / Uzonyi, Pal / Warnke, Ingo H. / Weingarten, Rüdiger / Wischer, Ilse

Schriftlinguistik

Herausgeber: Martin Neef, Rüdiger Weingarten, Said Sahel

2016

Online erschienen 27.6.2016

Dimitrios Meletis

Grundform

graphetische Einheit, die über abstrakte Informationen zur Grundgestalt aller ihr zugeordneten Graphen verfügt.

basic form

graphetic unit that comprises abstract information on the basic physical properties of all graphs associated with it.

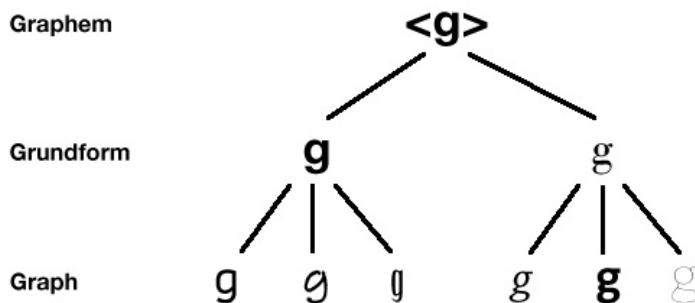


Abb. 1: Ein differenzierteres Strukturmodell des deutschen Schriftsystems

REZEC (2009; 2013) schlägt eine Erweiterung des zweistufigen schriftling. Modells des dt. Schriftsystems vor mit dem Ziel, die nicht-graphematischen Funktionen der Einheit Graphem neu zu verteilen und damit eine klarere Grenze zwischen Graphetik und Graphematik zu ziehen. Demnach behält der Graph als Einheit der untersten (graphetischen) Ebene seinen Status als konkrete Realisierung einer übergeordneten Schrifteinheit; anders als bisher wird diese Rolle jedoch nicht vom funktionalen – und somit allein die Graphematik betreffenden – Graphem angenommen, sondern von der graphetischen Einheit der Grundform, die abstrakte Informationen zur Grundgestalt aller ihr zugeordneten (Allo-)Graphen subsumiert. Da die Zugehörigkeit zu einer Grundform rein durch visuelle Kriterien bestimmt wird und außergraphetischem sprachlichen Wissen somit keine Bedeutung zukommt, zählen bspw. sowohl die Majuskel und die Minuskel als auch die Minuskelvarianten <a> und <ɑ> jeweils nicht zur einer Grundform; letztere (und auch erstere, je nach graphematischem Status der Groß-/Kleinschreibung) stellen vielmehr zwei (Allo-)Grundformen eines Graphems dar. Die Einheit der Grundform übernimmt in dieser Konzeption also eine der bisher dem Graphem zugesprochenen Funktionen. Dieses ist lt. REZEC lediglich die kleinste bedeutungsdifferenzierende und von der Phonologie unabhängige Einheit der Schrift (wie <c> und <n> in <deckt> und <denkt>) ohne visuell-materielle Spezifikationen.

Bei der Zuordnung von variierenden Graphen zu einer übergeordneten Grundform erweisen sich vorrangig ihre topologische Konfigurationen als relevant, d.h. die Lagebeziehungen und Verbindungstypen der einzelnen Elementarformen zueinander. Der enorme chiro- als auch typographische Formenreichtum von Graphen – beispielsweise tausende Fonts – wird durch geometrische Variabilität ermöglicht. Während variable geometrische Eigenschaften den Erkennungs- und Zuordnungsprozess nicht erschweren, gilt die Topologie eines Schriftzeichens als konstantes Merkmal seiner Identität (vgl. CHANGIZI et al. 2006; STJERNFELT 1993).

Verweise

Allograph (Schriftlinguistik)

Buchstabenerkennung (Schriftlinguistik)

Buchstabenform (Schriftlinguistik)

Elementarform (Schriftlinguistik)

Font (Schriftlinguistik)

Graph (Schriftlinguistik)

Graphem (Schriftlinguistik)

Grundform (Grammatik: Formenlehre)

Literatur

CHANGIZI, M.A./ ZHANG, Q./ YE, H./ SHIMOJO, S. [2006] The Structures of Letters and Symbols Throughout Human History are Selected to Match Those Found in Objects in Natural Scenes. In: AmNat 167/5: 117-139

[Google Scholar](#)

REZEC, O. [2009] Zur Struktur des deutschen Schriftsystems. München

[Google Scholar](#)

REZEC, O. [2013] Ein differenzierteres Strukturmodell des deutschen Schriftsystems. In: LB 225: 89-100

[Google Scholar](#)

STJERNFELT, F. [1993] Buchstabenformen, Kategorien und die Apriori-Position. Ein Essay in angewandter Grammatologie. In: GRUMBRECHT, H. [Hg.] Schrift (Materialität der Zeichen A 12). München: 298-310

[Google Scholar](#)

Zugang bereitgestellt von: Karl-Franzens-Universitaet/Universitaetsbibliothek Graz

Powered by PubFactory

Copyright © 2011–2020 by Walter de Gruyter GmbH